

Betreff:

Zukunft der GHS Rünigen und der GS Gartenstadt

Organisationseinheit:

Dezernat V
40 Fachbereich Schule

Datum:

10.02.2017

Beratungsfolge

Schulausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

10.02.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Die zukünftige Entwicklung der GHS Rünigen wird Gegenstand eines Szenarios im Schulentwicklungsplan für allgemein bildende Schulen (SEP), der den politischen Gremien in diesem Jahr vorgelegt werden soll. Einige Bausteine des SEP sind dem Schulausschuss in der Vergangenheit bereits als Mitteilungen zur Kenntnis gegeben worden. Hierzu gehört auch der „Szenarioentwurf: GHS Rünigen“ (s. Ds 15-01170), der am 18. Dezember 2015 vorgestellt wurde.

Anlass für die Erstellung eines entsprechenden Szenarios waren seinerzeit die räumlichen Probleme in der GHS Rünigen, die durch die Schulsanierung weiter verstärkt wurden. Für den Zeitraum der Schulsanierung – und je nach Entwicklung der Schülerzahlen im GS-Zweig und im HS-Zweig auch darüber hinaus – musste eine Lösung zur Unterbringung einiger Klassen gefunden werden. Mit dem Beschluss des Verwaltungsausschusses (VA) vom 8. Juli 2014 (Ds 16935/14 mit zwei Ergänzungsvorlagen) erfolgte die Auslagerung von zwei Rüniger Grundschulklassen in die Schulanlage der GS Gartenstadt. Zum Schj. 2015/2016 wurden alle vier Klassen des Primarbereichs dorthin für die Dauer der Schulsanierung in Rünigen ausgelagert (s. DS 17644/15).

Im Szenarioentwurf wurden fünf Varianten zur Zukunft der GHS Rünigen vorgestellt. Vier Varianten wurden von der Verwaltung entwickelt. Im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsprozesses, in den neben den Schulleitungen der GHS Rünigen, der GS Gartenstadt, dem Rüniger Lehrerkollegium, den Eltern aus Rünigen und Gartenstadt und der Nds. Landesschulbehörde (NLSchB) auch der StBezR Rünigen einbezogen wurde, entstand die fünfte Variante für den Szenarioentwurf aus der Anregung einer Elternvertreterin.

Nach Abschluss dieser Gespräche stellte die Verwaltung Überlegungen an, eine Lösung zu erarbeiten, um für das finale Szenario der Beschlussvorlage eine Handlungsempfehlung vorschlagen zu können. Das Ergebnis wurde am 3. Februar 2017 in einem Gespräch mit den Schulleitungen der beiden Schulen, den zuständigen Dezernentinnen der NLSchB und den Bezirksbürgermeister/innen sowie den Fraktionsvorsitzenden der StBezR 224 und 310 erörtert.

Die vorgeschlagene Lösung der Verwaltung (sogen. „Variante 6“) sieht die Einrichtung eines gemeinsamen Grundschulbezirks der GS Gartenstadt und der GHS Rünigen vor. Eltern können sich nach Abschluss der Schulsanierung somit wahlweise für eine der beiden Grundschulen entscheiden, so dass dem Elternwillen gut entsprochen werden kann. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass mit diesem Ergebnis nach einem umfangreichen Beteiligungsprozess eine gute Lösung für alle Interessenvertreter – insbesondere aber die Kinder, die zukünftig eine der beiden Schulen besuchen werden – entwickelt wurde. Die Rückmeldungen der an diesem Gespräch Beteiligten fielen insgesamt sehr positiv aus.

Die Umsetzung dieser Variante mit den dazugehörigen Details wird Gegenstand einer Beschlussvorlage, die in der nächsten SchA-Sitzung vorberaten werden soll. Zudem muss aufgrund der Zusammenlegung der beiden Schulbezirke die Schulbezirkssatzung geändert werden.

Vorher werden die Elternvertretungen der beiden Schulen in einer Informationsveranstaltung umfassend informiert.

Dr. Hanke

Anlage/n: keine